

# Gemeinsam für Fürstenfeldbruck

Philipp Heimerl

Wahlprogramm 2017



www.philipp-heimerl.de



Liebe Bruckerinnen und Brucker,

Unsere Stadt steht vor großen Herausforderungen jetzt wird es Zeit, Verantwortung zu übernehmen. Gemeinsam müssen wir die bereits begonnenen Projekte umsetzen und uns neuen Aufgaben stellen.

Ich möchte Oberbürgermeister unserer Stadt Fürstenfeldbruck werden, weil ich der Überzeugung bin, dass wir mit den Potentialen, die uns gegeben sind, noch viel mehr erreichen können. Ich will das soziale Miteinander fördern, die Wirtschaft weiter voranbringen und die Stadt mit innovativen Ideen fit für die Zukunft machen.



2

Wir werden dabei wachsen, ohne unsere eigene Stadtkultur zu zerstören und ohne dies über die Köpfe der Menschen hinweg zu entscheiden. Ich werde die durch die SPD bereits angestoßene Bürgerbeteiligung noch weiter ausbauen, um ein ehrliches und faires Mitspracherecht für alle Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen.

Ich will, dass Fürstenfeldbruck weiterhin attraktiv für alle Teile unserer Bevölkerung bleibt. Wir alle gestalten eine lebendige, lebenswerte und liebenswürdige Stadt, dies möchte ich auch weiterhin fest in unseren Köpfen verankern.

An der Spitze unseres Stadtrates und der Verwaltung will ich derjenige sein, der Entwicklungen vorantreibt und nicht ausbremst und der Lösungen sucht, anstatt Probleme zu sehen. Ich bin seit 27 Jahren Fürstenfeldbrucker und habe in verschiedenen Ämtern dazu beigetragen, diese Stadt besser zu machen, dies will ich nun fortsetzen.

Es ist mir ein persönliches Anliegen, meine Heimat, in der ich geboren worden bin und in der ich aufwachsen durfte, auch für die Generationen nach mir zu schützen und zu erhalten. Auch in Zukunft sollen die Bürgerinnen und Bürger Fürstenfeldbrucks die Möglichkeit haben, die vielen Angebote unserer Stadt zu nutzen und den ihr eigenen Charakter zu erleben. Dies will ich nun mit noch mehr Eifer und noch mehr Möglichkeiten fortsetzen.

Darum bitte ich Sie am 7.Mai 2017 um Ihre Stimme.

Ihr

Philipp Heimerl

Oberbürgermeisterkandidat für die SPD Fürstenfeldbruck



#### Für besseres Wohnen....

- Kommunale Wohnungsbaugesellschaft gründen, um das Wohnungsangebot zu erhöhen und verträgliche Mietpreise zu sichern
- Genossenschaftliches Bauen fördern
- Städtisches Wohnungsportal mit Beratung und Betreuung einrichten

#### Für besseres Arbeiten....

- Wirtschaftsstruktur innovativ und zukunftsorientiert ausbauen
- Start-Ups und GründerInnen unterstützen
- Tourismus stärken
- Stabile Rahmenbedingungen für unsere Unternehmen gewährleisten

#### Für bessere Infrastruktur....

- Moderne Verkehrssysteme für die Innenstadt umsetzten
- Alternativen zum Auto fördern Fuß- und Radwegeverbindungen stärken
- Öffentliche Verkehrsmittel ausbauen
- Parksituation durch neue Leitsysteme verbessern
- Städtisches Straßennetz instandsetzen und modernisieren

## Für bessere Möglichkeiten in sozialen Bereichen...

- Angebot an Schulen, Kindergärten und Kitas ausbauen
- Jugendarbeit und Erwachsenenbildung stärker fördern
- Vielfältige Sportmöglichkeiten erhalten und Sportstätten erweitern
- Finanzierung f
  ür kulturelle Einrichtungen sichern



## 1. Lebensqualität und nachhaltige Stadtentwicklung in Einklang bringen

Die weitere Stadtentwicklung wird von einigen wichtigen Projekten in den nächsten Jahren geprägt werden. Unabhängig von Standpunkten in Einzelfragen, wird es darauf ankommen, jede Einzelplanung nicht nur als konkrete Einzelmaßnahme zu begreifen, sondern den Gesamtzusammenhang innerhalb unserer Stadt und zu den gesetzten Zielen zu sehen. Mit dem Prozess zur Umgestaltung des Viehmarktplatzes haben wir einen ersten Schritt in diese Richtung getan und ich werde darauf hinwirken, diesen möglichst schnell umzusetzen. Dies muss aber sinnvoll weitergeführt werden, indem wir die Aumühle und Lände als modernes Stadtviertel einerseits und naturnahes Verbindungsglied zum Kloster andererseits entwickeln.

An diesem Gebiet im Herzen unserer Stadt wird deutlich, wie eine zukünftige Stadtentwicklung gelingen kann, ohne dass wir den bisherigen Charakter unserer Heimatstadt aufgeben und dennoch alle Möglichkeiten moderner Stadtentwicklung nutzen.

Mit den teilweise denkmalgeschützten Gebäuden, der durch die Amper geprägten Natur, der zentralen Lage und der schon vorhandenen langjährigen Nutzungen durch die Subkultur, die Fursty Razorbacks, die Stadtbibliothek, Gastronomie und Gewerbe ergeben sich einmalige Voraussetzungen. Dort kann Wohnen, Arbeiten und kulturelle sowie sportliche Nutzung im Sinne einer Stadt der kurzen Wege Realität werden.





Dabei darf nicht nur im Vordergrund stehen, dieses Gebiet möglichst gewinnbringend zu vermarkten, stattdessen müssen wir uns überlegen, wie wir hier eine zukunftsorientierte Nutzung ermöglichen können.

Ein Hauptziel sehe ich darin, eine Neuaufwertung und Weiterbelebung unserer Innenstadt erreichen zu können. Dazu ist aber eine allgemeine Akzeptanz und Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger Voraussetzung. Eine beständige Information sowie eine dauerhafte Mitwirkungsmöglichkeit für sie ist deshalb unbedingt notwendig, um zu den besten Ideen zu kommen und höhere Akzeptanz für die neue Gestaltung zu schaffen. Dies muss sowohl digital als auch im persönlichen Gespräch weiter ausgebaut werden. Der bereits angedachte Ideenwettbewerb für Planungsbüros wird dadurch nicht ersetzt, vielmehr sollen ihm tragfähige Grundlagen unterfüttert werden.

## Aumühle/Lände Mein Konzept für die Stadt der kurzen Wege

Für das Gebiet der Aumühle und Lände wird ein städtebaulicher Wettbewerb ausgeschrieben. Ich will dort ein modernes Stadtviertel und naturnahes Verbindungsglied zwischen Innenstadt und Kloster realisieren. Konkret soll das für mich so aussehen:

- Bezahlbaren Wohnraum in angemessener Zahl bauen
- Neue Wegeverbindungen für Fußgänger und Radfahrer schaffen
- Parkmöglichkeiten an den Rändern des Viertels entwickeln
- Subkultur im alten Schlachthof erhalten
- Sportangebot der Fursty Razorbacks weiter fördern
- Start-Ups und andere Gewerbemöglichkeiten ansiedeln
- Amper als Naherholungsgebiet integrieren



#### Bezahlbaren Wohnraum schaffen

Die Entstehung neuen Wohnraums im Gebiet der Aumühle ist bereits beschlossen. Nach dem Umzug der Stadtwerke an die Cerveteristraße wird das Gelände, auf dem bisher der Verwaltungshochbau der Stadtwerke steht, von der Firma IGEWO bebaut werden. Dabei werden die verbindlichen Quoten für sozial gebundenen Wohnraum eingehalten, es entsteht also kein neuer Spekulationsraum für Neureiche.

Es wird vielmehr darauf ankommen, dass die Stadt ihre Planungshoheit wahrnimmt und darauf hinwirkt, dass sich die Bau-Ausführung in die Vorstellungen für das Quartier insgesamt einfügt. Dabei geht es um die Eingliederung des denkmalgeschützten Bereichs um die Stadtbibliothek und die Fassade des Taubenhauses, aber auch um die Darstellung eines kleinen Quartiersplatzes vor dem Eingang zur bisherigen Stadtbibliothek.

Die Frage, ob davon abgesehen noch weiterer Wohnbau möglich und sinnvoll ist, wird sich erst aus dem Gesamtkonzept ergeben. Auf der Lände und Aumühle haben wir den großen Vorteil, dass die Stadt oder stadteigenen Firmen die Eigentümer eines großen Teils der Flächen sind. Dies bedeutet, dass wir hier viel günstigen Wohnraum schaffen, gleichzeitig aber eine zu dichte Bebauung vermeiden können. Auch hier bietet sich erneut die Möglichkeit, auch private Baugenossenschaften zum Zuge kommen zu lassen.

## Moderne Mobilitätskonzepte anwenden

Die althergebrachte Vorstellung, vor und für jede Wohnung einen Parkplatz zur Verfügung zu stellen, lässt sich mit modernen Konzepten nicht mehr vereinbaren. Gerade junge Familien legen heutzutage auch größeren Wert auf eine sichere Spielumgebung für ihre Kinder. Wegen der Nähe zur Amper sind in diesem Gebiet auch keine Tiefgaragen möglich. Ich möchte daher das gesamte Gebiet als verkehrsberuhigte Zone planen und auf eine ältere Idee zurückgreifen: Die Errichtung eines Parkdecks für Bewohner und Besucher auf dem Gebiet des ehemaligen Polizeiparkplatzes. Von diesem Punkt aus ist jedes Ziel im Gebiet Aumühle/Lände binnen fünf Minuten fußläufig zu erreichen.



Auf diese Weise kann die Bullachstraße weitgehend für deren Anwohner, eine öffentliche Buslinie und den Besuchsverkehr der Stadtbibliothek reserviert werden. Die Zufahrt über die Brücke an der Lände erschöpft sich in der Anbindung der Gastwirtschaft und des vorhandenen Parkplatzes für dortige Veranstaltungen.

Die Überplanung des Gesamtgebiets Aumühle/Lände gerade als verkehrsberuhigter Bereich bietet aber die einmalige Chance, den Viehmarktplatz und damit das zukünftige Zentrum der Innenstadt über autofreie Fuß- und Radwege sowohl mit dem Bahnhof als auch dem mittlerweile zum Wirtschaftsfaktor und Besucherbringer aufgestiegenen Kloster direkt und schnell zu verbinden. Zusammen mit einer Aufwertung der Amperauen wird ein Erlebnisraum geschaffen werden, der unsere zentralen Mobilitätsorte autofrei vernetzt, ohne das Auto selbst als Verkehrsmittel auszusperren. Das ist zugleich der bestmögliche Beitrag zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz.

# Stadt der kurzen Wege: Mischung aus Gewerbe, Wohnen, Kultur und Sport

Kultur- und Sportanlagen haben wir bereits auf der Lände. Diese will ich erhalten und nicht "nur" das Juwel des alten Schlachthofs, der ja weit über die erhaltende Nutzung des Vereins Subkultur hinausgeht und beklagenswert verkümmert.

Diese vorhandene Nutzung hat aber mit Lärm zu tun. Deshalb ist der Schwerpunkt einer Wohnbebauung eher auf der benachbarten Aumühle zu sehen. Die bisher vom Bauhof der Stadt genutzten historischen Teile des Schlachthofs sollen nach Instandsetzung einer gewerblichen Nutzung zugeführt werden. Ideal wäre die Nutzung durch Klein- und Kunstgewerbe, das eigene Produkte auch verkauft, um die Verbindung Kloster-Viehmarkt auch durch Einkaufserlebnisse fördern zu können. Gerade was den Erhalt des Schlachthofs anbelangt, müssen sämtliche Fördermöglichkeiten gesehen und in Anspruch genommen werden

Daneben sollen hier aber auch Start-Ups und junge Gründer die Chance bekommen, ihre Ideen zu verwirklichen. Der Standort ist dank des Mobilitätskonzepts zentral, ohne die übliche Enge der Stadt zu vermitteln. Dieses Potential will ich nutzen, um innovative Firmen anzusiedeln. Damit will ich neue Arbeitsplätze in der Stadt schaffen, das wirtschaftliche Umfeld der bereits bestehenden Unternehmen erweitern und eine höhere Gewerbesteuer erzielen, die es uns als



Stadt ermöglicht, unseren Pflichtaufgaben, wie die Errichtung von Schulen und Kitas, auch nachzukommen.

Die genaue Verortung eines solchen Gründerzentrums mag der weitere Entwicklungsprozess klären, die Finanzierung auch. Mir ist es aber wichtig, den vielen innovativen, potentiellen Jungunternehmern, die es vor Ort gibt, die Chance zu geben, sich auch in ihrer Heimatstadt weiterentwickeln zu können.

#### Lebensqualität ausbauen

Neben solchen Bau- und Entwicklungsmaßnahmen geht es aber auch um die Chance, dem neuen Stadtmotto "Stadt-Land-Fluss" endlich zu einem realen Sinn zu verhelfen. Bisher stellt sich der Durchfluss der Amper zwischen Lände und Amperbrücke durch unsere Stadt als nur Insidern bekannter Hinterhof dar. Die Wege dienen bisher mehr der Verbindung, als der Erholung oder gar des Erlebens.

Wir haben hier die Chance, bisher gefühlt weit entfernt gewähnte Zentren unseres Stadtlebens, nämlich Innenstadt, Kloster und Bahnhof, ohne massive bauliche Verdichtung so zusammenzuführen, dass ein ganz neuer Erlebensraum des Stadtlebens entstehen wird. Vor allem das Amperbad könnte so (auch) als Flussbad aus seiner Tradition des letzten Jahrhunderts wieder als Bestandteil des Stadtlebens auferstehen.

Dabei ist es keine Frage, dass die Mammutaufgabe der Konversion Fliegerhorst außerdem noch vor uns steht. Aber auch dieses in den nächsten 20 Jahren neu zu schaffende Stadtviertel braucht eine belebte und gelebte Innenstadt. Es macht deshalb keinen Sinn, darauf warten zu müssen, wann uns Bund und Land endlich Zugriff auf diesen Bereich gewähren. Die Entwicklung einer lebenswerten und lebensfähigen Innenstadt hat Vorrang, und dafür werde ich mich einsetzen.



#### 2. Für besseres Wohnen...

Unser Zuhause ist mehr als nur ein Dach über dem Kopf – hier leben wir, lieben wir und hier gründen wir eine Familie. Unser Haus oder unsere Wohnung ist ein Ort für uns, an dem wir uns frei entfalten und auch mal ausspannen und etwas Abstand vom Alltag nehmen können. Fürstenfeldbruck ist ein attraktiver Wohnort für viele Menschen, deshalb wachsen wir stetig an und darauf können wir stolz sein. Dies bedeutet aber auch, dass bezahlbarer und verfügbarer Wohnraum immer knapper wird. Gerade für Familien, Studenten und Auszubildende sowie Menschen mit geringerem Einkommen wird es immer schwieriger, geeignete Wohnflächen zu finden.

Als Brucker liegen mir unsere gewachsenen Strukturen, unsere nachbarschaftlichen Verhältnisse und unser vertrauliches Miteinander sehr am Herzen. Deshalb setze ich mich für die Erhaltung unseres Stadtbildes sowie einen **kontrollierten und sozialverträglichen Zubau** neuer Wohnmöglichkeiten ein. Die Stadt Fürstenfeldbruck soll sich Neuem öffnen, aber ihre Traditionen und Wurzeln nicht verlieren. Dieser Anspruch beinhaltet ganz besonders die Verpflichtung, neuen, bezahlbaren Wohnraum für Ansässige zu schaffen und möglichst darauf zu achten, dass er diesen auch zu Gute kommt.





## Kommunale Wohnbaugesellschaft gründen

Hier muss die Stadt mit Hilfe einer eigenen Wohnbaugesellschaft Wohnungen errichten, um einen dauerhaft niedrigen Mietpreis zu ermöglichen und gleichzeitig die Möglichkeit zu haben, darüber zu entscheiden, wer die jeweilige Wohnung bekommt.

Um eine Wohnbaugesellschaft so ausrichten zu können, dass sie optimal auf jeweils aktuelle Situationen am Markt reagieren kann, ist es wichtig, in überregionalen Maßstäben zu denken. Ich möchte eine Kooperation mit Nachbarstädten und -gemeinden vorantreiben, um diese Herausforderungen im Wohnungsbau besser meistern zu können.

Immobilienverwaltung und -vermietung ist nicht ureigene Aufgabe einer Stadtverwaltung. Trotzdem sollte diese kommunal kontrolliert sein und wirtschaftlich korrekt ausgeführt werden. Diese Aufgabe kann von einer gemeinsamen, überörtlichen Gesellschaft kompetent und vor allem effizient gelöst werden, ohne die aktuell vorhandenen Förderrichtlinien des Landes zu verletzen.

#### Genossenschaftliches Bauen fördern

Um eine weitere Stabilisierung des Mietpreisniveaus zu erreichen, ist es wichtig, im Wohnungsmarkt nicht nur auf kommerzielle Interessen zu blicken, sondern auch Bürgergenossenschaften in diesem Bereich zu unterstützen und zu fördern. Deswegen möchte ich bei Vermittlung städtischer Grundstücke die Ausschreibungskriterien zielgerichtet anpassen, um die Erfolgschancen von Wohnungsbaugenossenschaften zu erhöhen. Zur Erweiterung des Angebots von günstigen Wohnraum sind solche Genossenschaften ein zentraler Baustein. Deswegen möchte ich mehr Menschen dazu ermutigen, sich in diesem Bereich zu engagieren. Es gibt bereits größere Genossenschaften, mit denen eine Zusammenarbeit gestärkt werden sollte, um weitere Anbieter für günstigen Wohnraum in Fürstenfeldbruck ins Boot zu holen.



# Städtisches Wohnportal mit Beratung und Betreuung einrichten

Neben dem Neubau ist es aber auch wichtig, vorhandenen Wohnraum optimal zu nutzen. Insbesondere Veränderungen von familiären Situationen führen oft dazu, dass mehr oder weniger Räume benötigt werden. Damit sich Angebot und Nachfrage bei solchen Lücken decken können, müssen sie zusammengeführt werden. Zudem brauchen gerade ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger manchmal Unterstützung, um ihre Wohnsituation zu ändern, zum Beispiel um Angebote wie "Wohnen gegen Hilfe" wahrnehmen zu können. Deswegen möchte ich ein kostenloses städtisches Wohnungsportal aufbauen, das neben einer entsprechenden Online-Funktion auch einen persönlichen Ansprechpartner zur Verfügung stellt. Dieses Portal soll den Bürgerinnen und Bürgern eine effektivere Möglichkeit bieten, um passend Wohnraum für ihre aktuelle Lebenssituation zu finden.

Diese Themen liegen der SPD sowohl im Bund, Land als auch in Fürstenfeldbruck bereits seit Jahren am Herzen. In dieser Amtszeit des Stadtrates ist es uns gelungen, hierfür auch die nötigen Mehrheiten zu bekommen. Diesen Weg werde ich konsequent fortsetzen. Zusammen mit den anderen Gemeinden unseres Landkreises können wir dazu beitragen, endlich Wohnen wieder bezahlbar zu machen.

#### Für besseres Wohnen...

- Kommunale Wohnungsbaugesellschaft gründen, um das Wohnungsangebot zu erhöhen und verträgliche Mietpreise zu sichern
- Genossenschaftliches Bauen f\u00f6rdern
- Städtisches Wohnungsportal mit Beratung und Betreuung einrichten



#### 3. Für besseres Arbeiten...

Von kleinen traditionsreichen Unternehmen über den soliden Mittelstand bis hin zum internationalen Weltmarktführer - Fürstenfeldbruck ist ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort mit unterschiedlichen Branchen und leistungsstarken Betrieben. Als Teil der Metropolregion München mit sehr guter Verkehrsanbindung und hoher Lebensqualität, hat Fürstenfeldbruck aber noch viel Potential, das wir nutzen und für uns noch weiter ausbauen können und müssen.





# Das Potential einer gut gemischten Wirtschaftsstruktur innovativ und zukunftsorientiert ausbauen

Wir brauchen eine Wirtschaftsstruktur, die sich zusammensetzt aus Handwerkern, Einzelhändlern, Gastronomen, aber auch produzierenden Firmen und Dienstleistern besonders auch der IT- und Kreativwirtschaft, um unabhängig zu bleiben von einzelnen Branchenentwicklungen. So sichern wir auch in Krisenzeiten unsere Arbeitsplätze in Fürstenfeldbruck. Neben der weiteren Ansiedlung von konventionellen Unternehmen ist es auch von großer Bedeutung, dass wir unseren Blick hin zu neuen wirtschaftlichen Chancen der Zukunft richten.

Gleichzeitig müssen wir auch dafür sorgen, dass für die große Zahl an Gewerbetreibenden, die sich neu in Fürstenfeldbruck ansiedeln wollen oder die bereits ein bestehendes Unternehmen haben und sich erweitern wollen, genügend geeignete Flächen vorhanden sind. Nur so können neue Arbeitsplätze in unserer Stadt geschaffen werden. Und so können mehr Menschen an dem Ort arbeiten, in dem sie leben. Das können wir nur erreichen, wenn wir neue Flächen ausweisen. Dabei sollen jedoch keine gänzlich neuen Gewerbegebiete entstehen, sondern bereits vorhandene optimal erweitert und vermarktet werden. Das muss in einem geordneten Prozess koordiniert werden, der die städtischen Interessen im Auge behält. Ich setze dabei auf die bereits bestehende Entwicklungsgesellschaft der Stadt, Industha, die bereits die Hasenheide mit entwickelt hat. Über die Möglichkeit neue Flächen zu erwerben und ihre vorhandene Kompetenz auch bei der Konversion des Fliegerhorstes einbringen zu können, soll die Industha sinnvoll weiterentwickelt werden.

Im zukünftigen Fliegerhorst-Gelände soll neben Wohnraum und sozialen Einrichtungen auch Gewerbe entstehen. Seitens der Stadt sind hier bereits umfangreiche Vorarbeiten im Gange. Natürlich muss an den Anstrengungen, dieses Mammutprojekt zu schultern, festgehalten werden. Jedoch reicht es nicht, sich allein auf diese zeitlich unsichere und zukünftige Entwicklung zu beschränken. Wir müssen auch heute schon mit unseren vorhandenen Möglichkeiten arbeiten.



## Unterstützung von Start-Ups und GründerInnen

Ein Schwerpunkt wird deshalb die Unterstützung von jungen Unternehmsgründerinnen und -gründern sein, die mit modernen und innovativen Geschäftsideen so genannte Start-Ups errichten und mittelfristig auch Arbeitsplätze schaffen. Ein erster Schritt in diese Richtung war ein von mir eingebrachter Antrag zur Errichtung eines Gründerzentrums in Fürstenfeldbruck, der vor kurzem im Stadtrat angenommen wurde.

Hier werden wir uns zuerst einen Überblick über derzeit mögliche Betriebskonzepte verschaffen, um daraus ein eigenes Modell für die Stadt zu entwickeln. Wir wollen dabei auf die hier schon vorhandenen Stärken der verschiedenen Wirtschaftszweige aufbauen, um ein Umfeld zu schaffen, dass es jungen und innovativen Unternehmerinnen und Unternehmern ermöglicht, erfolgreich eine eigene Firma zu gründen. Dies soll auch dazu beitragen, gerade den gut ausgebildeten Fürstenfeldbruckerinnen und Fürstenfeldbruckern die Chance zu bieten, sich in ihrer Heimatstadt eine zukunftsweisende Existenz aufzubauen.

#### Unsere Stärken auch für den Tourismus nutzen

Ein weiterer, stark wachsender und wichtiger Zweig der Wirtschaft in Oberbayern und auch unserer Stadt ist der Tourismus. Durch das Kloster Fürstenfeld und das Veranstaltungsforum haben wir bereits begonnen unser Potential zu entwickeln. In den letzten Jahren haben wir weitere große Schritte gemacht, durch die Aufnahme Fürstenfeldbrucks in die Radverkehrsstrecke Ammer-Amper oder die Ausweisung von Wohnmobilstellplätzen. Die Amperauen hatten schon immer ein großes Potential als Erholungsgebiet. Dabei müssen wir natürlich darauf achten, dass Belange des Naturschutzes nicht zu kurz kommen. Besonders will ich mich dafür einsetzen, das Amperbad auch als Flussbad wiederzueröffnen.

So können wir den eingeschlagenen Weg weitergehen und die touristische Vielfalt, die unsere Stadt Besuchern und Besucherinnen bietet, noch stärker nutzen. Ein gesundes und attraktives Stadtviertel auf der Aumühle und Lände, welches das Kloster mit autofreien Wegverbindungen natürlich und erlebnisreich an die Innenstadt anbindet, wird sicher dazu beitragen.



## Stabile Rahmenbedingungen für die Wirtschaft

Neben ihrer eigentlichen Tätigkeit tragen Unternehmen auch immer dazu bei, eine Stadt lebendig und attraktiv zu halten. Sei es durch das gesellschaftliche Engagement in Form von Spenden oder die Möglichkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich an ihrem Heimatort zu engagieren. Deshalb werde ich mich auch in den nächsten Jahren für einen konstant bleibenden Gewerbesteuersatz einsetzen, um den Gewerbetreibenden die Planungssicherheit zu geben, mit der sie weiterhin ihr Unternehmen in Fürstenfeldbruck behalten und ausbauen können.

#### Für besseres Arbeiten

- Das Potential einer gut gemischten Wirtschaftsstruktur innovativ und zukunftsorientiert ausbauen
- Start-Ups und GründerInnen unterstützen
- Unsere Stärken auch für den Tourismus nutzen
- Stabile Rahmenbedingungen für unsere Unternehmen gewährleisten



## 4. Für bessere Infrastruktur....

Ein modernes Mobilitätskonzept ist lebenswichtig für eine große Kreisstadt wie Fürstenfeldbruck. Die verkehrliche Anbindung über die B2 und die B471, aber auch über die S4 sowie eine gute Busanbindung an die umliegenden Gemeinden und die Landeshauptstadt München sind ein wichtiger Standortfaktor für die Wirtschaft, ein positiver Effekt für die Lebensqualität in der Stadt und ein Grund, um Fürstenfeldbruck als Tourist zu besuchen.





#### Alternativen zum Auto fördern

Es müssen jedoch weitere Maßnahmen ergriffen werden, um einen drohenden Kollaps des individualen Autoverkehrs zu vermeiden. Alternativen zum Auto müssen für alle attraktiver werden. So will ich mich dafür einsetzen, dass der Ausbau der Fahrradverbindungen innerhalb der Stadt weiter voranschreitet. Ein Fahrradverleihsystem ist im Aufbau und gemeinsam mit dem Verkehrsforum hat die SPD einen Entwurf vorgelegt, neue Fuß- und Radwegverbindungen abseits der Hauptverkehrsstraßen zu schaffen, die unsere Zentren autofrei direkt und schnell verbinden können.

#### Öffentliche Verkehrsmittel ausbauen

Gleichzeitig wird in unserer Stadt der ÖPNV klimaschonend modernisiert. Neue, tangentiale Buslinien werden eröffnet, damit nicht alle Wege über München führen müssen. Das landkreisweite Ruftaxi ist eine gute Ergänzung für die Zeiten, zu denen große Busse unwirtschaftlich werden. In vielen Bereichen sind öffentliche Verkehrsmittel also bereits eine gute Alternative, deren Stärke meist am Bahnhof endet. Ein wichtiges Thema wird deshalb weiterhin der überfällige Ausbau der S4 sein. Ich werde mit meinen Kollegen aus den Anrainergemeinden der S-Bahnlinie dafür eintreten, dass die Interessen der Pendlerinnen und Pendler endlich ernst genommen werden und hier nach Jahren des Stillstands und der Versprechungen auch Taten folgen. Das Bündnis zum barrierefreien Ausbau des Bahnhofs Buchenau, an dem ich mich beteiligt habe, hat Möglichkeiten gezeigt, wie auch im Bahnwesen Verbesserungen erreichbar sind. Allerdings bleibt gerade im ÖPNV Barrierefreiheit ein großes Thema. Im Stadtbereich wird das bereits Schritt für Schritt umgesetzt und daran will ich festhalten.



## Grundlagen für den Autoverkehr der Zukunft schaffen

Trotzdem wird das Thema Autoverkehr weiterhin wichtig bleiben. An benutzerfreundlichen Lösungen zum Thema Elektromobilität wird bereits gearbeitet, indem festgestellt wird, an welchen Stellen der Stadt Ladekapazitäten geschaffen werden müssen. Ein beauftragter Verkehrsentwicklungsplan wird weitere Planungsgrundlagen schaffen. Das sind gute Grundlagen, auf denen ich aufbauen und zusammen mit unseren Stadtwerken an der Umsetzung arbeiten werde.

#### Parksituation mit gutem Plan verbessern

Ein Parkleitsystem für die gesamte Stadt soll dazu führen, dass zum einen der Parkplatzsuchverkehr abnimmt und zum anderen, dass endlich die Vielzahl der Parkmöglichkeiten erkannt werden und nicht der Eindruck entsteht, dass es in Fürstenfeldbruck nicht genügend Abstellplätze für Autos gibt. Gleichzeitig müssen Parkplätze, wo dies möglich ist, unter die Erde verschwinden, so dass wertvolle Flächen nicht unnötig belegt werden. Dies führt zu einer Stärkung der Innenstadt als Einkaufs-, Erlebnis- und Gastronomiebereich. Solche Umwandlungsprozesse brauchen aber Struktur sowie die Beteiligung der Bürger. Das lang erwartete Parkraumkonzept der Stadt muss deswegen endlich Gestalt bekommen, und dafür werde ich sorgen.

#### Städtisches Straßennetz endlich instandsetzen

Viele Straßen in unserer Stadt sind in einem bedenklichen Zustand. Hier müssen wir den jahrelangen Investitionsstau endlich abbauen und die Straßen in einen Zustand versetzen, der für alle Verkehrsteilnehmer eine sichere Benutzung ermöglicht.



# Moderne Verkehrskonzepte für die Innenstadt

An der quälenden Überlastung unserer Innenstadt zu Hauptverkehrszeiten ändert das jedoch nur wenig. Die seit Jahren in Schubladen schlummernden Konzepte zur Verflüssigung des Verkehrs in der Münchner Straße, am Hauptplatz und in der Augsburger Straße müssen zügig geprüft und dann auch umgesetzt werden. Eine Grundlage dazu wäre die von meiner Partei beantragte Verlegung der B2 gewesen, damit die Stadt selbst Herr des dazu nötigen Planungsverfahrens werden kann. Dies wurde nicht mit dem nötigen Nachdruck befördert. Ich werde alles daransetzen, dass solche Konzepte, notfalls auch mit erwartet zäher Beteiligung der Straßenverkehrsbehörden, umgesetzt werden.

Auch die neuesten Strukturgutachten des Landkreises bestätigen, dass Lösungen in solchen Problemlagen am besten erreicht werden, indem ein solcher Verkehr zwar langsam, aber flüssig durchgeleitet werden sollte, um Stausituationen aufzulösen. Ich werde deshalb keine weiteren Umgehungsmaßnahmen andenken, sondern vielmehr die vorhandenen Alternativkonzepte umsetzen.

#### Für bessere Infrastruktur

- Moderne Verkehrssysteme für die Innenstadt umsetzten
- Alternativen zum Auto fördern Fuß- und Radwegeverbindungen stärken
- Öffentliche Verkehrsmittel ausbauen
- Parksituation durch neue Leitsysteme verbessern
- Städtisches Straßennetz instandsetzen und modernisieren



## 5. Für bessere Möglichkeiten in sozialen Bereichen...

Unsere Stadt befindet sich im Wachstum. Darauf müssen wir in den verschiedenen Bereichen des täglichen Lebens reagieren. Wir müssen sowohl die grundlegenden Aufgaben der Stadt für die Bürgerinnen und Bürger erfüllen, also die Kinderbetreuung und die schulische Ausbildung, sowie auch diejenigen unterstützen, die im sportlichen, sozialen und kulturellen Bereich diese Stadt prägen.

All diese Bereiche tragen dazu bei, unsere Stadt lebenswert zu erhalten, deswegen will ich mich dafür einsetzen, dass diese eine Stärke unserer Stadt bleiben und weiter ausgebaut werden. Egal, ob sie nun juristisch gesehen als Pflichtaufgaben oder freiwillige Leistungen der Stadt anzusehen sind.





# Angebot an Schulen, Kindergärten und Kitas ausbauen

Der Bildungsbereich, und zwar sowohl der schulische, als auch außerschulische, muss weiterhin ein wichtiger Bestandteil der städtischen Politik bleiben. Der Ausbau von Kinderkrippen, Kindergärten und Schulen muss auch in Zukunft höchste Priorität genießen. Dabei werde ich auf die neuen pädagogischen Entwicklungen achten, so dass die neuen Gebäude auch zu den aktuellen Veränderungen der Lehre passen. Gleichzeitig müssen die Ganztagsangebote in Schulen ausgebaut werden. So soll die neue Schule, die im Westen unserer Stadt entstehen wird, mindestens einen Ganztagszweig beinhalten.

# Vielfältige Sportmöglichkeiten erhalten und Sportstätten erweitern

Im Bereich Sport müssen wir auf die wachsende Zahl an Bruckerinnen und Bruckern eingehen und besonders auf die Entwicklungen in den Sportarten achten, in denen schon heute in FFB Leistungssport betrieben wird, ohne ein Gleichgewicht zwischen Breiten- und Spitzensport zu übersehen. Die Brucker SPD hat in der Vergangenheit das Thema Sportstättenbau mit vielen Initiativen und Anträgen wieder auf die Tagesordnung gebracht. Jetzt ist die Stadt endlich soweit, dass erste Projekte umgesetzt werden können. Dazu hat unsere Fraktion den Bau des Sportzentrums III beantragt, um z. B. endlich dem TSV West eine angemessene neue Heimat zu schaffen. Darüber hinaus besteht natürlich weiterer dringender Handlungsbedarf. Dabei gilt es aber, die knappen städtischen Finanzmittel so sinnvoll einzusetzen, dass möglichst vielen Sportarten geholfen werden kann.

Der Erwerb der Sportstätten im Fliegerhorst, eine Zukunftslösung für das Eisstadion, eine angemessene Sporthallenlösung und weitere dringliche Bereiche müssen in den finanzierbaren Gesamtzusammenhang gebracht werden, um allen Ansprüchen und Beteiligten optimal gerecht werden zu können. Nach Jahrzehnten des Stillstandes will ich den Sport in Fürstenfeldbruck fit für die Zukunft machen.



## Jugendarbeit und Erwachsenenbildung stärker fördern

Ich werde den Versuch, eine universitäre Einrichtung nach Fürstenfeldbruck zu holen weiterverfolgen, um damit unser reichhaltiges Angebot an Bildungseinrichtungen abzurunden. Die schon weit gediehenen Beteiligungsmöglichkeiten, gerade der Jugend an der Gestaltung unserer Stadt, werde ich weiterbefördern. Hierbei will ich mich weiterhin besonders dafür einsetzen, dass die Belange des Stadtjugendrates Anklang in der städtischen Politik finden. Ebenfalls werde ich ein Programm zur politischen Bildung auflegen, bei dem unsere Schüler an einem Planspiel Kommunalpolitik teilnehmen können. Es ist mir ein großes Anliegen, dass junge Menschen wieder Interesse an Politik entwickeln und ihre Anliegen auch gehört werden. Ich war viele Jahre Vorsitzender des Kreisjugendringes in Fürstenfeldbruck. Aufgrund dieser Erfahrung bin ich der Meinung, dass dessen Richtlinien eine gute Grundlage bilden, um die Jugendarbeit weiter zu fördern.

## Finanzierung für kulturelle Einrichtungen sichern

Unsere zahlreichen kulturellen Einrichtungen müssen auch weiterhin unterstützt werden. Vordringlich wird es sein, den Alten Schlachthof vor dem Verfall zu retten. Hier werde ich intelligente Wege suchen: Eine Finanzierung über den bayerischen Kulturfond, den Denkmalschutz und weiteren Quellen soll es ermöglichen, dem Verein Subkultur dort ein dauerhaftes Zuhause zu bieten. Das zweite wichtige Projekt ist die Eröffnung des Lichtspielhauses als Veranstaltungsort und Kino. Gleichzeitig müssen wir drauf achten, die vielen Vereine und Vereinigungen, wie IG Kultur oder das Theater 5 weiterhin angemessen zu unterstützen, um unser reichhaltiges kulturelles Angebot auch in Zukunft aufrecht zu erhalten.

# Für bessere Möglichkeiten in sozialen Bereichen...

- Angebot an Schulen, Kindergärten und Kitas ausbauen
- Vielfältige Sportmöglichkeiten erhalten und Sportstätten erweitern
- Jugendarbeit und Erwachsenenbildung stärker fördern
- Finanzierung für kulturelle Einrichtungen sichern



## So können Sie mich erreichen

Adresse: Schulweg 4, 82256 Fürstenfeldbruck

E-mail: kontakt@philipp-heimerl.de

Homepage: www.philipp-heimerl.de

Facebook: facebook.com/PhilippHeimerlFuerstenfeldbruck/

Twitter: https://twitter.com/heimerlphilipp

Oder kommen Sie mich besuchen

Termine t.b.d



Impressum

© Philipp Heimerl Februar 2017

Herausgeber / Bildrechte: Philipp Heimerl, Fürstenfeldbruck